

Ein deutscher Filmmacher im irischen Westen

MAGMA

FILMS

MAGMA prangt groß auf einer weiß-blauen Fahne, die nahe Galways Hafenviertel von einem Neubau herab im Winde flattert. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine weitere Erfolgsgeschichte des 'keltischen Tigers'.

Ralph Christians, geboren in der Stadt, wo die Bahn über die Wupper dahinschwebt, kam eher durch Zufall in den Westen Irlands. Island, wohin ihn (auch) die Liebe verschlagen und wo seine nach der glutheißen Schmelze aus der Erdtiefe benannte Filmgesellschaft - neben Hamburg - ihren Zweitsitz hatte, ist zwar ein faszinierend schönes Land, aber das Tageslicht ist dort außerhalb der kurzen Sommerzeit eher begrenzt. Und da

die Landschaft Connemaras mit ein bisschen Phantasie auch als 'nordisch' gelten kann, die Tageshelligkeit aber länger andauert und so für Außenaufnahmen eher geeignet ist, beschloss Ralph, hier eine Serie der *Loggerheads*, einer parodistischen Wikingergeschichte, zu drehen. Das war 1994. Michael D. Higgins war zu der Zeit Minister für kulturelle Angelegenheiten und die Gaeltacht, sein persönliches Steckenpferd, war die intensive Förderung des einheimischen Films. "Die richtigen Kontakte genau zur richtigen Zeit", so beschreibt Ralph den günstigen Einstiegsmoment. Außerdem waren die großzügigen Steuervorteile auch nicht gerade ein Hinderungsgrund, sich in seiner



Matthias Walter (NDF - Neue Deutsche Filmgesellschaft, Hamburg, li.) und Ralph Christians mit dem kleinen Harry Wepper und dem tapsigen Tappert Derrick

neuen Wahlheimat niederzulassen. Inzwischen beschäftigt MAGMA 25 feste Mitarbeiter, die von einigen weiteren Dutzend freier Beschäftigter ergänzt werden, Tendenz steigend; auch die Büros und 'Kreativräume', in denen die schöpferischen Geister ihre Ideen entwickeln, sind inzwischen größer und feudaler.

Den Grundstein des Erfolges bilden witzige Cartoons, die hier erdacht, entwickelt und in Auftrag gegeben werden; viele fleißige Hände in Taiwan und anderen asiatischen Ländern malen dann die einzelnen 'takes' aus. In Deutschland laufen z.B. die Serien *Norman Normal* und *Pigs Next Door* recht erfolgreich im Nachmittagsprogramm. Deutsche Spiel- und Dokumentarfilm-Produzenten benutzen die Kontakte und die Infra-



Norman Normal ("His family are superheroes but Norman is so normal, it makes him wanna puke.")

struktur von MAGMA, wenn sie in Irland drehen wollen. Gerade wurde eine weitere Episode aus der Krimi-Serie *Bella Block* mit Hannelore Hoger in der Hauptrolle in Galway abgedreht, die Sendung läuft im Februar 2001 im ZDF zur besten Sendezeit am Samstagabend. Für RTL wurde dieses Jahr *Meine grüne Freiheit*, ein zweiteiliger Film produziert, weitere Staffeln sind geplant.

Das Programm für 2000/01 listet umfangreiche Vorhaben auf: über das *Big Brother/Reality TV* - Konzept mit einem auf irische Verhältnisse zugeschnittenen interessanten Ansatz wird verhandelt. *Derrick* aus der bekannten Detektivserie wird mit Hilfe von

MAGMA seinen 'größten Fall' lösen. Für *TG4*, den irischen Kanal, wird *Báisteach & Baistini* produziert, die Geschichte einer Partnervermittlung, die sich im Hinterzimmer eines Brautkleidladens irgendwo in einem kleinen irischen Dorf eingerichtet hat.

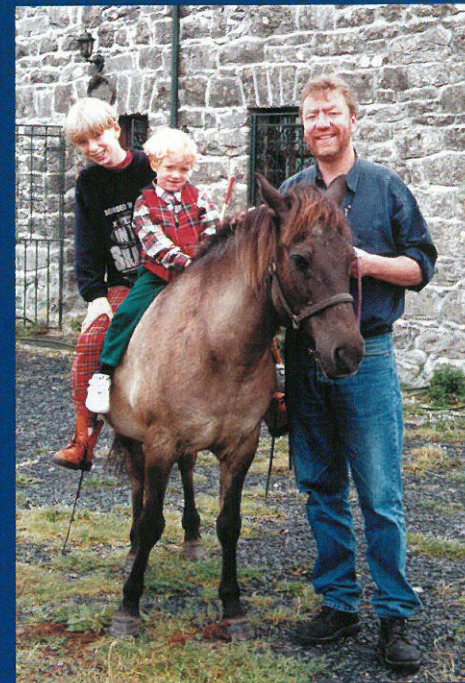
Nachrichten, die in zwanzig Jahren die Schlagzeilen im RTÉ-Abendbulletin bilden - damit befasst sich schon mal im voraus die Satire-Serie *2021: Die irische Armee geht an die Börse* - der letzte Aer Lingus - Pilot wird durch einen Autopiloten ersetzt und mit Konfetti-Parade verabschiedet - Bonos Tochter heiratet Sinead O'Connor's Sohn - und in Killarney wird ein 'Walderfahrungs-Park' eröffnet, Eintritt Euro 250.-, einschließlich deutschen Liedgutes.

Als wohl umfangreichste internationale Co-Produktion wird die Verfilmung des Romans von Jürgen Lodemann *Lynch und das Glück im Mittelalter* vorbereitet (siehe auch **ij 5.96, S. 42f**).

Ralph selber steht an der Spitze der Ideengeber und Gagschreiber in der Kreativabteilung - nicht umsonst war er Cheftexter bei *Pardon*, nachdem er als Sportreporter bei der *Rheinischen Post* das Auf und Ab der Mönchengladbacher Borussia und bei der *Remscheider Lokalzeitung* den heimischen VB begleitet und danach beim WDR die kritische tägliche Sendung 'Radiothek' von 7-8 Uhr abends mitgestaltet hatte.

War Galway die richtige Entscheidung? Unbedingt, ganz abgesehen von den offensichtlichen Steuervorteilen. Die Stadt und ihr Hinterland bieten ein gutes Umfeld und sind sehr kamerafreundlich und -ergiebig. Die MitarbeiterInnen sind jung, fähig, international gemischt. Er fühlt sich wohl hier. Ich stelle Ralph die nicht gerade umwerfend originelle Frage, ob ihm der Regen denn nichts ausmache: Oh, nein, dagegen sei er gestählt, denn Remscheid z.B. habe eine deutlich höhere Jahresdurchschnittsregensmenge, so um die 272 mm. Galways eher schlappe 232 mm pro 12 Monate deuteten dagegen ja fast Wüstencharakter an. Gibt's Kritik? Ja, vieles werde nach dem Prinzip 'Vetter bei Hofe', 'jobs for the boys (and girls!)' vergeben - nicht nach Qualität und Können. Etwas sarkastisch ("kann man aber durchaus veröffentlichen"): in der Garage jeder x-beliebigen Oma kann ich eine Produktionsgesellschaft aufmachen und fette Finanzspritzen einheimsen, solange sie (die Garage) nur in der Gaeltacht liegt!

Ist er manchmal verwundert? Ja, tag-täglich, z.B. darüber, dass Autos, die über 30 Jahre alt sind, in Irland nicht mehr durch den TÜV müssen (nach dem Motto: die haben ihre Straßentauglichkeit hinlänglich bewiesen). Vollkasko ist auch im Vergleich zu neuwertigen Limousinen verschwindend gering. Hier könnte die Erklärung lauten: die alten Karren sind eh nix mehr wert. Verwundert ist er auch darüber, dass mit dem offensichtlich



Ralph Christians mit den Kindern Dora und Malte (das Gemäuer im Hintergrund ist irisch, das Pony eher isländisch)

GMA

FILMS

magischen Zusatz 'Celtic' anscheinend alles verkauft werden kann, angefangen mit Celtic (!) Foutons, Celtic Travel, Celtic Computer, eine Celtomanie sozusagen, die auch vor Celtic Condoms nicht haltmacht.

Ist er manchmal verärgert? Ebenfalls: Ja, hin und wieder! Ralph musste doch tatsächlich an einigen Unterredungen teilnehmen, die ein von der Kirche beauftragter Psychologe leitete, um seine 'mentale Stabilität' zu beweisen. Der Grund dafür: er sei protestantisch und das, was man heute 'Ehe-erfahren' nennt.

Offensichtlich gab es aber schließlich grünes Licht, denn heute lebt Ralph glücklich mit seiner irischen Frau Ann, die auch im Filmgeschäft tätig ist - sie ist Produzentin bei TG 4 - und Tochter Nora (nach James Joycens Nora) außerhalb Galways auf dem Lande - wenn er nicht gerade mal wieder im Flieger steckt, voller Ideen und Pläne.

Hermann Rasche

